

**Niederwald** ist die Bezeichnung für einen Wald aus Stockausschlag. Zu den Baumarten die nach einer Fällung wieder gut (aus dem Stock) austreiben, gehören Eichen, Linden, Ulmen, Hainbuchen, Eschen, Ahorn. Diese Bäume wurden in einem Zyklus von 10 bis 30 Jahren gefällt. Dies geschah meist Schachbrettartig über eine bestimmte Waldfläche. So wurde zum Beispiel ein Niederwald in zwanzig etwa gleich große Flächen eingeteilt. Jedes Jahr wurde dann eine Fläche auf den Stock gesetzt, kam man nach zwanzig Jahren wieder an diesen Waldort, konnten wieder Bäume gefällt werden.

Das eingeschlagene Holz fand meist als Brennholz Verwendung, zusätzlich wurden in Eichen oder Ulmen Niederwäldern Gerbstoffe für die Gerbereien gewonnen. Auch wurden aus dem Bast der Linden und Ulmen Seile und ähnliches gefertigt.

Die Idee der Niederwaldbewirtschaftung könnte wieder an Bedeutung gewinnen blickt man in Richtung Rohstoffknappheit und damit Energieholzgewinnung.